

Medienmitteilung

Basel, 2. September 2017

Seit 200 Jahren für Natur und Wissenschaft

1817 riefen Gelehrte die Naturforschende Gesellschaft in Basel (NGiB) ins Leben. Zum 200-Jahr Jubiläum, das mit einem festlichen Anlass in der Aula des Naturhistorischen Museums Basel begangen wurde, erscheinen zwei Publikationen, ein Text-Bild-Band mit 200 Naturphänomenen, die Naturforscher mit Bezug zu Basel geschrieben haben sowie eine Sonderausgabe der NGiB-«Mitteilungen», die sich mit der Geschichte der Gesellschaft befasst. Eine Haupttätigkeit der NGiB sind die öffentlichen Vorträge, die sich auch an interessierte Laien richten.

Seit 200 Jahren stellt sich die Naturforschende Gesellschaft in Basel (NGiB), ein gemeinnütziger Verein, in den Dienst von Natur und Wissenschaft. Unverändert ist das ideelle Ziel, die «Förderung der naturwissenschaftlichen Kenntnis des Kantons und seiner Umgebung», wie in den Statuten von 1817 nachzulesen ist.

Am 2. September 2017 haben Mitglieder und Gäste das 200-Jahr-Jubiläum der NGiB in der Aula des Naturhistorischen Museum Basel mit einem festlichen Anlass gefeiert. An der Jubiläumsfeier sprachen der Präsident der NGiB, Prof. Dr. Reto Brun, der Vize-Rektor der Universität Basel, Prof. Dr. Edwin Constable, der Präsident der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, Prof. Dr. Marcel Tanner, sowie Prof. Dr. Ernst Peter Fischer, der in seinem kurzweiligen Vortrag über «Die Verzauberung der Welt» sprach.

Naturphänomene und Trouvaillen

Anlässlich des Jubiläums erscheinen zwei Publikationen. Im Text-Bild-Band «natura obscura» (Schwabe Verlag) beschreiben 200 Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler, die einen Bezug zu Basel haben, je ein Naturphänomen auf einer Seite, ergänzt durch ganzseitige Abbildungen aus dem Mikro- und Makrokosmos. Kurzporträts der Autorinnen und Autoren ergänzen die Beiträge.

Die Jubiläumsausgabe der NGiB-«Mitteilungen» beschäftigt sich mit der Geschichte der Gesellschaft und wird durch ausgewählte Originalartikel aus 150 Jahren «Mitteilungen» ergänzt.

Öffentliche Vorträge zu aktuellen Themen

Die Aufgabe der NGiB hat sich im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt. Während sie ursprünglich eine Fachgesellschaft von und für Naturforschende war, richtet sie sich heute auch an interessierte Laien.

Die NGiB sieht ihre Hauptaufgabe im Vermitteln wissenschaftlicher Erkenntnisse durch öffentliche Vortragsreihen aus dem universitären und dem privatwirtschaftlichen Bereich.

Im Fokus stehen aktuelle Themen wie Klimawandel, die Gentechnologie, die Energiebeschaffung oder die Artenvielfalt.

Drei Lehrstühle für die Universität Basel

Den Impuls für die Gründung der NGiB gab die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, die heutige Akademie der Naturwissenschaften Schweiz. Sie wurde zwei Jahre zuvor, im Jahr 1815, ins Leben gerufen. Deren erster Präsident, der Theologe Jacob Samuel Wyttenbach, schlug dem Basler Mathematiker Daniel Huber vor, eine regional verankerte Gesellschaft zu gründen. Die Idee fand sogleich Anklang und wurde umgesetzt: Im Oktober 1817 konnte der erste Vorstand gewählt werden, die Geburtsstunde der NGiB.

Diese hatte von Anfang an starke Bindungen zur Universität Basel. So konnten 1820 drei Lehrstühle für Mathematik, Naturgeschichte sowie Physik und Chemie geschaffen werden. Sie wurden von Daniel Huber, Christoph Bernoulli und Peter Merian besetzt, alle drei Mitglieder der noch jungen NGiB.

Eine Fachzeitschrift für Wissenschaft und Natur

Die Mitgliederzahl erhöhte sich kontinuierlich von 22 bei der Gründung 1817 zu 230 im Jahr 1900. Das Gesellschaftsleben bestand in der ersten Zeit massgeblich aus Sitzungen, an denen wissenschaftliche Resultate und Hypothesen diskutiert wurden. Sie wurden in den «Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel» zusammengefasst, aus denen vor 150 Jahren die NGiB-«Mitteilungen» resultierten, eine frühe wissenschaftliche Fachzeitschrift.

Medienkontakt / Rezensionsexemplare:

Prof. Dr. Reto Brun, Präsident Naturforschende Gesellschaft in Basel, reto.brun@swisstph.ch, +41 76 368 35 23

Fotos Jubiläumsanlass zum kostenlosen Download: www.ngib.ch/jubilaem

Mitglied werden: 40 Franken/Jahr inkl. NGiB-«Mitteilungen»
www.ngib.ch/mitglied-werden

Weitere Informationen: www.ngib.ch